

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	45. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	12. Dezember 2017, 15:30 Uhr
		Öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

24.

Punkt 26 der Tagesordnung: Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule: Machbarkeitsstudie für den Ausbau zur Dreizügigkeit

Antrag: GRÜNE

Vorlage: 2017/0676

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 26 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Für meine Fraktion kann ich sagen, dass wir mit der Antwort der Stadtverwaltung einverstanden sind und die Antwort begrüßen, dass diese Machbarkeitsstudie auch für die Anne-Frank-Schule gleichzeitig mit erstellt wird und dass sie auch weiter prüfen wollen, welche Realschulen erweitert werden können. Ich möchte noch mal darauf hinweisen, dass der Antrag ja ein Folgeantrag unseres Antrags vom März 2017 ist, damals hatten wir beantragt, dass geprüft wird ob zweizügige Realschulen und Gemeinschaftsschulen erweitert werden können um jeweils einen Zug. Sie hatten die Prüfung dann auch zugesagt, allerdings hatten wir seither auch nichts mehr davon gehört. Es stand ja alternativ zur Debatte und das wollten Sie ja auch weiter prüfen, ob man nicht eine neue Realschule baut. Da sind wir nun auf einem guten Weg in dem zunächst einmal Machbarkeitsstudien für die zwei Gemeinschaftsschulen erstellt werden, denn tatsächlich ist es ja so, dass die Gemeinschaftsschulen zweizügig sind, eine ist vierzügig, eine weitere ist zweieinhalbzügig und die zweizügigen Gemeinschaftsschulen sind im Prinzip zu klein, weil sie ja drei Bildungsniveaus anbieten und damit auch Differenzierungsmöglichkeiten fehlen. Von daher finden wir es prima, dass zunächst mal die Machbarkeitsstudien erstellt werden. Wir sind gespannt, wie das Ergebnis sein wird. Dann wird es ja in eine Beschlussfassung gehen. Für heute sind wir zufrieden mit der Antwort und warten auf das Ergebnis.

Stadtrat Krug (CDU): Die CDU-Fraktion unterstützt die Prüfung eines Ausbaus der Ernst-Reuter-Schule und begrüßt die zustimmende Antwort der Verwaltung, insbesondere erachten wir es für sinnvoll grundsätzlich zu überprüfen, welche zweizügigen Schulen ausgebaut werden können, da der Trend zur Realschule auch an Karlsruhe nicht

vorbeigeht, zumal die Zahl derer, die vom Gymnasium auf die Realschule wechseln, in Zukunft wohl nicht abnehmen wird.

Ich darf jetzt doch noch kritisch anmerken, dass aus unserer Sicht der Erfolg des Modells Gemeinschaftsschule, und da differieren wir bekannterweise, nicht so deutlich erkennbar ist, erste belastbare Vergleichsstudien legen diesen Schluss nahe. Wir haben aber als CDU-Fraktion vor 2014 und danach immer gesagt, dass wir uns dafür einsetzen die diesbezüglichen Schulen in Karlsruhe bei Bedarf zu fördern, was selbstverständlich auch jetzt bei Überprüfung der Zweizügigkeit der betroffenen Gemeinschaftsschulen gilt. In diesem Kontext darf ich auch noch auf unseren gemeinsamen Antrag unter TOP 29 hinweisen. Ich finde es auch interessant, wenn man die dreizügig macht und zum Thema Differenzierung kommt, dann erinnert mich das doch ein bisschen an das alte Konzept der Gesamtschulen, da hat man nämlich über die Klassenverbände differenziert, aber gut.

Zum Schluss erlauben Sie mir eine Anmerkung, bei allem verständlichen Engagement für die Realschulen oder auch für die Gemeinschaftsschulen sollten wir auch den wachsenden Raumbedarf anderer Schularten nicht aus dem Blick verlieren, und ich möchte hier besonders auf die beruflichen und allgemeinbildenden Gymnasien hinweisen. Hier sind wir auch vonseiten einiger Gymnasien angesprochen worden. Auch hier, man kann die Gymnasien zu recht als die neue Regelschule des Sekundarbereichs zumindest in einer Großstadt wie Karlsruhe, bezeichnen, gibt es nicht nur in der Oberstufe wachsenden Platzbedarf. Wer das pädagogische Konzept für die Gemeinschaftsschulen neben den Elternwünschen zu einem der wichtigsten Kriterien für den Platzbedarf macht, darf unsere größte Schulart nicht aus dem Blickfeld verlieren, und ich bin zuversichtlich, dass dieser Punkt Konsens in diesem Hause ist.

Stadträtin Moser (SPD): Die Ernst-Reuter-Schule wurde vor Kurzem vom Ministerpräsidenten Kretschmann als Smart-School ausgezeichnet. Mit einem sehr attraktiven Angebot, nämlich hauptsächlich im Medienbereich. Das führt sicherlich dazu, dass noch mehr Schülerinnen und Schüler auf diese Schule gehen möchten. Wir unterstützen deshalb die Machbarkeitsstudie und begrüßen den Vorschlag der Verwaltung, die zweizügigen Realschulen und Gemeinschaftsschulen auf Erweiterungsmöglichkeiten zu überprüfen. Vor allem im Hinblick darauf, dass es wieder mehr Schüler und Schülerinnen gibt und insbesondere auch deswegen weil die Werkrealschule nicht mehr existent ist und die Schülerinnen und Schüler auf die Realschule gehen. Auch sollten womöglich die bestehenden Realschulen und Gemeinschaftsschulen erweitert werden.

Stadtrat Jooß (FDP): Vorausschauendes Planen finde ich toll, dass das von den GRÜNEN jetzt kommt. Wir wollen kein Desaster mehr wie in der Südstadt-Ost, das war ja eine Katastrophe. Renate hat es schon gesagt, Irene Moser hat es gesagt, wir haben steigende Schülerzahlen, das wird auch damit begründet. Wir haben Gott sei Dank auch noch Flächen dort, das ist ganz wichtig. Wir haben ja sonst nirgends genügend Flächen, ob für Industrie oder Wohnungen. Gott sei Dank haben wir dort noch Erweiterungsmöglichkeiten und ich denke, das sollten wir wahrnehmen, deswegen stimmen wir für den Antrag von den GRÜNEN.

Der Vorsitzende: Ich habe jetzt nur positive Zustimmung sowohl zum Antrag wie auch zu unserer Stellungnahme gehört, damit können wir das weiter nach Vorliegen der

Machbarkeitsstudie in den entsprechenden Fachausschüssen diskutieren und brauchen jetzt heute keine Abstimmung herbeizuführen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
2. Januar 2018